Thema:

Familien-Stammbaum

Wie es früher war

Ab einem gewissen Alter treten Kinder immer häufiger mit der Bitte an ihre Eltern oder Großeltern heran, ihnen etwas „von früher“ zu erzählen. Sie wollen wissen. wie es war, als diese selbst noch klein waren. Sie spüren, dass die Vergangenheit etwas mit ihnen zu tun hat. Der Familien-Stammbaum als Unterrichtsthema kann mithelfen, den Schülern bei der Suche nach der eigenen Identität zu helfen und sich als Glieder einer Kette zu begreifen. In mach mit 12/2009 wird von einer Auswandererfamilie vor über hundert Jahren erzählt. Auch heute spielt Migration eine große Rolle und trägt zu einem spannenden Familien-Stammbaum bei.

Das Familienbild

Angesichts eines zunehmend differenzierten Familienbildes müssen die nachfolgenden Vorschläge für den Unterricht den Lebensbedingungen der Schüler angepasst werden.
Sie können fächerübergreifend im Sachunterricht, im Kunst-, Musik- und Deutschunterricht eingesetzt werden. Im Mittelpunkt steht die Ausgestaltung des Familien-Stammbaums (siehe Kopiervorlage), der eventuell auf A3 vergrößert wird. Jedes Kind schneidet einen Baum aus und klebt ihn auf ein Stück Tapete. So können später alle Stammbäume an die Wand gehängt werden. Zuvor malen die Schüler ihren Baum bunt an und zeichnen in die freien Flächen sich selbst mit ihren Geschwistern, die Eltern und die Großeltern. Sie können auch Fotos mit in die Schule bringen und diese einkleben.

Familien-Ausstellung

Die Schüler werden nun aufgefordert, Eltern und Großeltern einige konkrete Fragen zu stellen:
- Welche Lieder habt ihr gesungen, als ihr so alt wart wie ich?
- Welche Spiele habt ihr gespielt? Wie sah euer Spielzeug aus?
- Wie sah eure Schule aus? Was habt ihr damals gelernt?
- Musstet ihr damals im Haushalt oder bei der Arbeit mithelfen?

Ideal wäre es, wenn die Kinder von den Großeltern Gegenstände oder Fotos aus alter Zeit ausleihen und mit in die Schule bringen könnten, zum Beispiel ein altes Fahrrad oder Rollschuhe oder einen Melkschemel, eine Schürze, einen Hut, einen Tornister, Geschirr oder ein Gesangbuch. Mit diesen Gegenständen kann rund um die Stammbäume eine kleine Ausstellung angelegt werden. Selbstverständlich bekommen die Schüler Gelegenheit, im Unterricht über die Ergebnisse ihrer Befragungen zu sprechen. Daran anschließen könnte sich ein Rollenspiel, in dem die Kinder die Kindheit ihrer Großeltern darstellen, ihre Kleidung tragen, ihre Spiele spielen und ihre Lieder singen.

Das Familien-Stammbuch

In die Ausstellung gehört das Familien-Stammbuch. Die Kinder schauen sich das Stammbuch ihrer Familie und die Eintragung ihrer eigenen Person an. Sie erfahren, dass sie nicht nur in dieses Stammbuch eingetragen, sondern auch im Einwohnermeldeamt. Bevor der Staat die Aufgabe übernommen hat, Geburt und Tod schriftlich zu dokumentieren, wurden diese Daten in Kirchenbüchern festgehalten. Die Kopie eines Auszugs aus einem Kirchenbuch sollte auch in die Ausstellung eingebracht werden. Dank der Kirchenbücher ist es möglich, Familien-Stammbäume über mehrere Hundert Jahre zu erstellen.

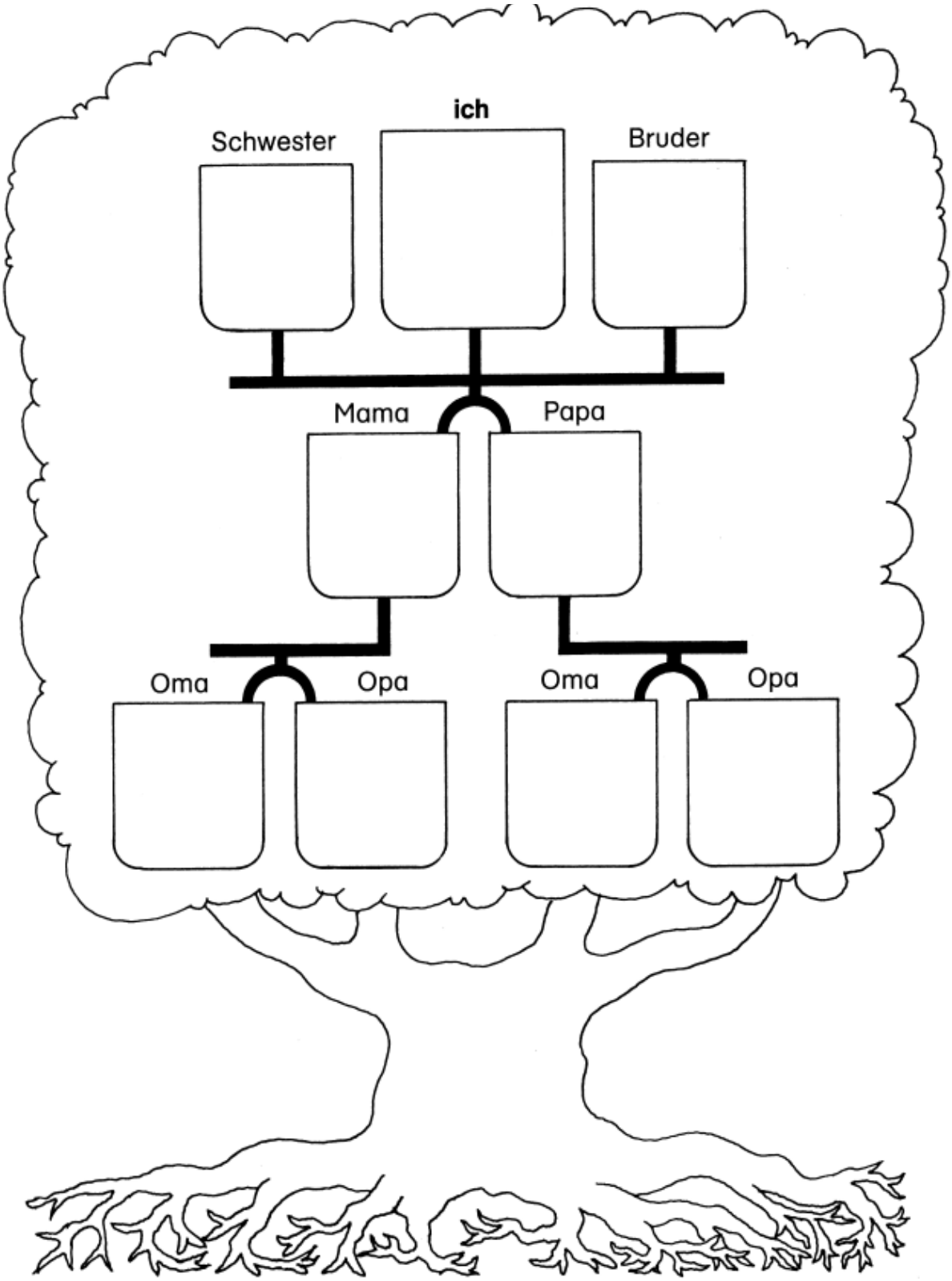
Anregungen für den Unterricht

- Wir besuchen das Einwohnermeldeamt.
- Wir laden eine Großmutter oder einen Großvater zum Erzählen ein.
- Wir besuchen ein Altenwohnheim.
- Wir sammeln alles, was zur Wortfamilie „Familie“ gehört.
- Wir schauen uns Familienwappen an.
- Wir sehen uns alte Filmversionen an, zum Beispiel „Kinder aus Bullerbü“.

© Family Media GmbH & Co. KG, D-79098 Freiburg, 12/2009. Redaktion: Manfred Schmeing

Mein Familien-Stammbaum
Male den Baum zuerst aus.
In das große frei eFeld
kannst du ein Bild von dir
malen oder kleben.

Auf dem Baum ist auch noch
Platz für Bilder
von deinen nächsten Verwandten.
Schneide den Baum am Schluss aus.



© Family Media GmbH & Co. KG, D-79098 Freiburg, 12/2009. Redaktion: Manfred Schmeing Illustration: Irene Sarre